Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Montag, 31. Mai 2010
Ausgabe 100

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **2**
Meldungen **3**
› Deutsch-Brasilianische Wirtschaftstage in München 3
› „München sucht den Radlstar" – 20 Finalistinnen und Finalisten starten in die Endrunde 3
› Gesundheitsquiz beim Klenzestraßenfest 4
› Führung im Stadtmuseum 5
› Die Gäste der Villa Waldberta im Juni 5

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Dienstag, 1. Juni, 11 Uhr,
Gaststätte „Zum Spöckmeier", Weißwurststüberl, Rosenstraße 9
Tourismusdirektorin Dr. Gabriele Weishäupl stellt das Programm des Stadtgründungsfestes 2010 vor. Beim anschließenden Fototermin (zirka 11.30 Uhr) am Rindermarkt spielt das Salz aus dem Berchtesgadener Land die Hauptrolle.

Donnerstag, 3. Juni, 8 Uhr, Marienplatz
Bürgermeister Hep Monatzeder nimmt an der Fronleichnamsprozession teil, die vom Marienplatz über die Residenzstraße zur Ludwigskirche zum Segensaltar und über die Ludwig-, Theatinerstraße zurück zum Marienplatz führt. Ein festlicher Ausklang mit Musik und Darbietungen der fremdsprachigen katholischen Missionen beschließt das Fronleichnamsfest.
Im Anschluss an die Fronleichnamsprozession lädt der Bürgermeister im Namen der Landeshauptstadt München zu einem Frühschoppen in die Ratstrinkstube.

Bürgerangelegenheiten

Montag, 7. Juni, 19 Uhr,
Sitzungsraum der BA-Geschäftsstelle Süd, 4. Stock, Implerstraße 9
Sitzung des Bezirksausschusses 6 (Sendling).

Meldungen

Deutsch-Brasilianische Wirtschaftstage in München
(31.5.2010) Bürgermeister Hep Monatzeder begrüßte am ersten Konferenztag die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der 28. Deutsch-Brasilianischen Wirtschaftstage in der BMW-Welt. Die gemeinsame Veranstaltung des Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDI) mit seinem brasilianischen Partnerverband CNI findet vom 31. Mai bis 1. Juni in München statt. Es werden mehr als 600 hochrangige Teilnehmer aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft erwartet.
Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen die deutsch-brasilianischen Wirtschaftskooperationen und Geschäftschancen mit Blick auf die Fußball-Weltmeisterschaft 2014 und die Olympischen Sommerspiele in Rio de Janeiro 2016. Weitere Programmpunkte sind die Themen Infrastruktur, erneuerbare Energien sowie Herausforderungen für die Automobilindustrie. Die Veranstaltung findet nach über zehn Jahren wieder in München statt.

„München sucht den Radlstar" – 20 Finalistinnen und Finalisten starten in die Endrunde
(31.5.2010) Nun ist es so weit: Die 20 Finalistinnen und Finalisten von „München sucht den Radlstar" stehen fest. Auf dem Streetlife-Festival wurden sie am Sonntag auf der Showbühne von Radio 95,5 Charivari erstmals der Öffentlichkeit präsentiert und als Gesichter der Radlkampagne 2010 vorgestellt. Ein Preis ist ihnen jetzt schon sicher: Die 20 Finalistinnen und Finalisten werden komplett von GORE BIKE WEAR™ eingekleidet.
Doch nur eine oder einer von ihnen kann Münchens erster „Radlstar" werden. Die Gewinnerin oder den Gewinner erwartet eine Gage in Höhe von 4.000 Euro, gesponsert von GORE BIKE WEAR™. Auf dem zweiten und dritten Platz winken Einkaufsgutscheine im Wert von 1.500 Euro (2. Platz) beziehungsweise 500 Euro (3. Platz), einzulösen beim Lifestyle Fahrradshop stilrad°°.
Die entscheidende Online-Abstimmung läuft noch bis einschließlich Samstag, 12. Juni, auf *www.radlhauptstadt.de*. Alle Münchnerinnen und Münchner sind aufgerufen, ihren „Radlstar" zu wählen. Auf alle, die sich an der Abstimmung beteiligen, warten attraktive Preise, wie etwa ein Einkaufsgutschein von stilrad°° im Wert von 500 Euro.
Am Sonntag, 13. Juni, lüftet sich dann auf dem Marienplatz beim Stadtgründungsfest der Vorhang und Münchens erster „Radlstar" wird gekürt. Weitere Infos unter *www.radlhauptstadt.de*
25 Tage lang war der Lifestyle Fotograf Daniel Sommer mit einem mobilen Fotostudio in ganz München unterwegs – bei Wind und Wetter. Stets auf

der Suche nach dem ganz besonderen Motiv: Münchens erstem „Radlstar". Insgesamt 902 Radlerinnen und Radler haben sich zwischen dem 1. und 25. Mai fotografieren lassen: Mal allein, mal zu zweit oder zu dritt, manchmal sogar zu fünft - zwei Jahre alt war das jüngste Fotomodell, 89 Jahre das älteste. Und immer begleitet von ihrem liebsten „Accessoire" - dem Fahrrad.
So bunt wie die Vielfalt der Menschen, die Daniel Sommer bei diesem Streetcasting der besonderen Art mit seiner Kamera „eingefangen" hat, sind auch die fotografierten Fahrräder: Ob Transportrad, Klapp-, Liege- oder Crossrad, klassisches Cityfahrrad, Mountainbike, Tandem oder Pedelec – das ganze Spektrum historischer und moderner Fahrradtypen wurde aufgeboten, um sich möglichst überzeugend mit seinem besten Stück in Szene zu setzen. Die Bilder zeigen: Radeln ist vielfältig, alltagstauglich, gesund, günstig und macht sogar bei Regen Spaß.
Manch einer ließ vor dem Fotoshooting seinen Drahtesel sogar noch aufpolieren - beim mobilen Fahrrad-Sicherheitscheck, der das Fotostudio auf allen Stationen begleitete und sich großer Beliebtheit erfreute. Eine speziell geschulte Crew nahm sich der mitgeführten Fahrräder an und brachte sie in kürzester Zeit im Sinne der Verkehrssicherheit auf Vordermann. Sogar kleinere Reparaturen wurden direkt vor Ort durchgeführt.
Herauszufinden, welche der insgesamt 902 potentiellen Münchner Radlstars letztlich das Zeug dazu haben, sich für die vorentscheidende Runde der 20 Finalistinnen und Finalisten zu qualifizieren, war Aufgabe einer Fachjury: Thomas Musch, Chefredakteur von Tour - Das Rennradmagazin, Tina Umbach, Geschäftsführerin des Lifestyle Fahrradshops stilrad°°, Pascal Herrmann, Leiter Marketing Consumer GORE BIKE WEAR™, Gundi Patscheider, Studiendekanin AMD Akademie Mode & Design München, Christian Gautzsch, Marketingleiterin Radio 95,5 Charivari und Fotograf Daniel Sommer selbst nahmen sich dieser wahrlich nicht leichten Aufgabe mit viel Begeisterung und Akribie an.

Gesundheitsquiz beim Klenzestraßenfest

(31.5.2010) Ein Quiz sowie weitere Gewinnspiele organisiert die „Beratungsstelle zu sexuell übertragbaren Infektionen einschließlich AIDS" beim Klenzestraßenfest am Donnerstag, 3. Juni. Münchnerinnen und Münchner können ihr Wissen über sexuell übertragbare Krankheiten testen und sich beim Team der Beratungsstelle informieren. Der Infostand ist von 12 Uhr an aufgebaut.
Die „Beratungsstelle zu sexuell übertragbaren Infektionen einschließlich AIDS" befindet sich im Referat für Gesundheit und Umwelt, Bayerstraße

28a, zu Fuß nur fünf Minuten vom Hauptbahnhof entfernt (Tram 18 und 19, Haltestelle Hermann-Lingg-Straße).

Persönliche Beratungs- und Testmöglichkeit:

Montag und Mittwoch von 8 bis 11 Uhr, Dienstag von 14 bis 18 Uhr, sowie Donnerstag von 8 bis 11 und 14 bis 15 Uhr

Ambulanz zu sexuell übertragbaren Infektionen:

Mittwoch von 13 bis15 Uhr und gegebenenfalls während der Testberatung sowie nach Vereinbarung

Die Beratungsstelle ist telefonisch unter 2 33-2 33 33, montags bis freitags von 8 bis 12 Uhr sowie montags bis donnerstags von 14 bis 15 Uhr erreichbar (E-Mail: *aids-std-beratung.rgu@muenchen.de*; Internet: *www.muenchen.de/aidsberatung*).

Die Beratungsstelle bietet neben einer individuellen Beratung auch anonyme, kostenlose Tests sowie Untersuchungen auf HIV und andere sexuell übertragbare Krankheiten an. Auch werden fachärztliche Untersuchungen und gegebenenfalls Behandlungen im Falle von sexuell übertragbaren Infektionen jeden Mittwoch von 13 bis 15 Uhr anonym und kostenlos unter anderem durch Gynäkologen und Gynäkologinnen sowie Dermatologen und Dermatologinnen organisiert. Das Angebot richtet sich an alle Münchner Bürgerinnen und Bürger, vor allem jedoch an Menschen, die einen erschwerten Zugang zu medizinischer Versorgung haben und deren Lebensumstände eine erhöhte Ansteckungsgefahr sexuell übertragbarer Krankheiten für sich und andere mit sich bringen.

Führung im Stadtmuseum

(31.5.2010) Am Dienstag, 8. Juni, 16 Uhr, führt Mascha Erbelding, eine Mitarbeiterin der Puppentheatersammlung, unter dem Motto „Kasperl, Tod und Großmutter“ im Münchner Stadtmuseum, Sammlung Puppentheater/ Schaustellerei, St.-Jakobs-Platz 1, in die wechselhafte Geschichte der Handpuppenbühne zwischen Groteske und Pädagogik ein. Mit von der Partie sind Überraschungsgäste aus dem Depot der Sammlung. Treffpunkt ist im Foyer des Stadtmuseums. Der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 2 Euro, hinzu kommt die Führungsgebühr in Höhe von 6 Euro.

Die Gäste der Villa Waldberta im Juni

(31.5.2010) In der Villa Waldberta in Feldafing, dem internationalen Künstlerhaus der Stadt München, sind im Juni folgende Stipendiaten zu Gast:

Francisco Gordillo (Arredondo/Kuba)

Der 1964 in Havanna geborene Künstler schloss seine Studien an der renommierten Kunstakademie in Kuba (Academia de Bellas Artes San Alejandro) im Jahr 1988 ab. Er hat in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstel-

lungen sowohl in Kuba als auch in anderen Ländern seine Werke ausgestellt. Seine Bilder, die stark von der afrokubanischen Spiritualität, der Santería, beeinflusst sind, finden sich auch in diversen privaten Sammlungen wieder, z. B. in den USA, Mexiko, Spanien, Deutschland, Italien und Portugal. 2008 wurden die Werke von Gordillo zusammen mit denen von Jorge Delgado in der Artothek München gezeigt.

Jorge Delgado (Alfonso/Kuba)

Seit ihrer gemeinsamen Zeit an der kubanischen Kunstakademie sind die beiden Maler Gordillo und Delgado befreundet; Delgado studierte dort von 1983 - 1987. Er wurde 1962 in Havanna geboren und arbeitete nach Beendigung seines Studiums bis 1997 beim Instituto Cubano de Radio y Television. Dort war er für Dekorationen, Bühnenbilder und Hintergründe verantwortlich. Auch er verarbeitet in seinen Werken immer wieder die „Afro-Linie", wie er sie selbst nennt, Kindheitserlebnisse, die er mit okkulten und spirituellen Elementen aus seiner Religion, dem „Bantu" verbindet. Der Tod und der Kult um die Toten spielt eine große Rolle in seinen Bildern und spiegelt damit auch den Alltag Kubas wider. Delgado ist mittlerweile weit über die Grenzen Kubas bekannt. Seine Werke waren schon in Deutschland (z. B. in der Münchner Artothek 2008, zusammen mit Gordillo), den USA und in vielen Ländern Lateinamerikas zu sehen.

Beide Maler bereiten während ihres München-Aufenthalts eine Ausstellung vor, die im Juni 2011 in der Pasinger Fabrik gezeigt werden soll.

Siegfried Kaden (Deutschland und Kuba)

1945 in Dresden geboren, studierte Siegfried Kaden zunächst BWL in Bochum, danach Kunstgeschichte in Stuttgart. 1969 - 1974 genoss er außerdem eine Ausbildung an den Kunstakademien in Stuttgart und Wien. Über ein Austausch-Stipendium kam er 1998 nach Kuba, wo er an der Kunstakademie in Havanna bis heute arbeitet und unterrichtet. Sigi Kaden hat zahlreiche Preise erhalten, u. a. 1981 den Kunstpreis der Stadt München, 1984 den Förderpreis Bayerns und 1995 den Preis der Münchner Erwin und Gisela von Steiner-Stiftung. Er hat an nationalen und internationalen Einzel- und Gruppenausstellungen teilgenommen, u. a. in den Münchner Galerien van de Loo, Fred Jahn und Biedermann. 2007 kam im Hirmer-Verlag eine Monographie seiner Werke heraus unter dem Titel „Siegfried Kaden. Arbeiten – obras 1973 - 2007".

Sigi Kaden ist Kurator des Kuba-Projekts, das auf seine Initiative hin entstand.

Iván Munoz (Duthil/Kuba)

Der Sprachwissenschaftler ist seit 1990, als das Germanistik-Zentrum Cátedra Humboldt der Universität Havanna gegründet wurde, Präsident dieses Instituts. Seit jeher fühlt er sich der deutschen Kultur und deut-

schen Sprache verpflichtet. All seine Ämter, Aktivitäten, Mitgliedschaften, Veröffentlichungen, Preise aufzuzählen, würde den Rahmen sprengen, deshalb nur in Kürze die wichtigsten Fakten: geboren 1949 in Santiago die Cuba, Studium in Leipzig, Aufbau des Germanistik-Studiengangs in Kuba, mannigfaltige Forschungen und Veröffentlichungen über den Einfluss deutscher Zuwanderer und der deutschen Kultur in Kuba – angefangen bei Wilhelm von Humboldt, dem „zweiten Entdecker" Kubas, über den Marburger Johannes Gundlach, „Vater der Ornithologie" in Kuba, bis zum Schriftsteller Georg Weerth, der in Kuba gestorben ist. Auch die größte deutsche Siedlung in Kuba Camagüey findet sein Forschungsinteresse; Iván Munoz hat darüber u. a. einen Dokumentarfilm gedreht.

Manuel Torres (Gemeil/Kuba)

Manuel Torres wurde 1944 in Santa Clara auf Kuba geboren und hat sein Ingenieurstudium, Fachrichtung Eisenbahn, in der Hochschule für Verkehrswesen in Dresden absolviert, wo er auch promoviert hat. Als Spezialist für Logistik und Transport hat er an zahlreichen Lehrbüchern mitgewirkt und war in diesem Bereich auch für das kubanische Handelsministerium tätig. Seit 1978 unterrichtet er außerdem an der Universität Havanna im Bereich Wirtschaftswissenschaften, Technologie und Umweltschutz.
Seit Jahrzehnten jedoch ist Manuel Torres zudem historisch engagiert auf den Spuren der Deutschen in Kuba. Unterstützt vom Goethe-Institut hat er umfangreiches Material zusammengetragen, das in eine grundlegende Publikation münden soll. Er hat sich mit den deutsch-kubanischen Beziehungen beschäftigt, wie z. B. von Deutschen gegründete Institutionen in Kuba (etwa die deutsche Schule), geht den Verbindungen zwischen Kuba und der deutschen Hanse nach (vor allem in Bremen, Hamburg und Rostock) oder macht sich auf die Spuren der deutschen Juden in Kuba. Manuel Torres wird sich auch in Münchner Archiven auf weitere Spurensuche begeben.

Susana Pilar Delahante (Matienzo/Kuba)

Sie macht alles andere als leicht konsumierbare, romantische Fotos, die 1984 in Havanna geborene Künstlerin. Tod, Gewalt, Zerstörung, Vergewaltigung, Kapitalverbrechen, das sind ihre Themen, die sie oft mit eigenem Körpereinsatz inszeniert. Ihr Sinn für absurde Situationen sorgt aber auch immer wieder dafür, dass die verstörenden Bilder ins Skurrile kippen. Sie studierte an der San Alejandro Akademie in Kuba, setzte aber 2008 noch einen Abschluss am High Institute of Art in Kuba hinzu. 2009 war sie drei Monate als artist in residence in Montreal/Kanada. Ihre Werke waren außer in Kuba auch in Irland, Spanien, Belgien, den USA und Deutschland (z. B. am ZKM in Karlsruhe 2008) zu sehen.

Während ihres Aufenthaltes in der Villa Waldberta kam sie in Kontakt mit der niederländischen Organisation „Transartists" in Amsterdam, wo sie anschließend zwei Monate als artist in residence überbrückt, so dass Susana Pilar Delahante dann nahtlos im September 2010 ihr einjähriges Stipendium am Zentrum für Kunst und Medientheorie in Karlsruhe antreten kann.
Am Donnerstag, 24. Juni, zeigen die kubanischen Künstler in einer Finissage ihre Werke in der Villa Waldberta. Das Haus ist geöffnet ab 18 Uhr. Bitte die Tagespresse für Details beachten.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Montag, 31. Mai 2010

Versprochen ist versprochen, wird doch so schnell gebrochen
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Hans Podiuk und Josef Schmid (CSU)

Gasteig - Philharmonie – Umbau verschieben, aber nicht „beerdigen“!
Antrag Stadtrat Richard Quaas (CSU)

Das Betreuungskonzept für Flüchtlinge der aktuellen Situation anpassen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Siegfried Benker und Gülseren Demirel (Bündnis 90/Die Grünen)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Josef Schmid Hans Podiuk Beatrix Burkhardt

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus-Marienplatz
80331 München

Anfrage
31.05.2010

Versprochen ist versprochen, wird doch so schnell gebrochen

Das Schul- und Kultusreferat hatte angekündigt, die Regelung des Sozialreferats für die Anmeldung an Kinderkrippen auch für die Städtischen Kindergärten zu übernehmen. Zwei Jahre nach Einführung im Sozialreferat hat sich das System dort bewährt. Nur im Schulreferat ist das neue System immer noch nicht installiert. Die Anmeldeverfahren sind weiterhin unübersichtlich und kunden- bzw. elternunfreundlich.

Wir fragen deshalb den Oberbürgermeister:

1. Warum wird das neue Anmeldesystem für die Kindergärten im Schulreferat noch nicht umgesetzt.
2. Ist es zutreffend, dass im Schulreferat eine Testphase des Systems durchgeführt wird, obwohl sich das System im Bereich des Sozialreferats bereits seit zwei Jahren bewährt hat?
3. Welche großen Unterschiede gibt es bei Kindergartenanmeldungen im Vergleich zu Krippenanmeldungen, die eine Einführung des Systems verhindern?
4. Gibt es Absprachen bzw. keinen Erfahrungsaustausch zwischen den beiden Referaten. Wenn ja, mit welchen Ergebnissen
5. Wie lange müssen Münchens Eltern noch auf die Einführung eines Systems im Schulreferat warten, das sie bereits aus dem Sozialreferat kennen?

gez.
Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

gez.
Hans Podiuk, Stadtrat

gez.
Beatrix Burkhardt, Stadträtin

CSU-Stadtratsfraktion, Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765;
email: csu-fraktion@muenchen.de

Richard Quaas

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus-Marienplatz
80331 München

Antrag
31.05.10

Gasteig - Philharmonie – Umbau verschieben, aber nicht „beerdigen“!

Der geplante, aber jetzt aus Finanzierungsgründen abgeblasene Umbau der Philharmonie im Gasteig-Kulturzentrum, der neben vielen anderen baulichen Maßnahmen, auch eine grundlegende Verbesserung der viel kritisierten Akustik in Münchens wichtigsten Konzertsaal zum Ziel hatte, soll nicht endgültig in der Versenkung verschwinden, sondern die Planungen sollten bei einer Verbesserung der Finanzlage der Stadt, zügig wieder aufgenommen und umgesetzt werden.

Begründung:

Bei der aktuell schlechten Finanzsituation und den anderen, zurzeit in der Bauausführung befindlichen Kulturgroßprojekten der Stadt, ist der Stopp der weiteren Planungen für einen Umbau der Philharmonie im Gasteig momentan wohl leider unausweichlich.

Unbestritten bleibt aber auch, dass die Philharmonie, wenn München als bedeutende Musikstadt und Heimat von drei Weltklasseorchestern, sowie weiteren Klangkörpern mit internationalen und nationalen Ruf, konkurrenzfähig bleiben soll, dringend, sowohl akustisch, als auch baulich, deutlichen Verbesserungsbedarf hat.
Deshalb sollten die Planungen für einen Umbau nicht in irgendwelchen Amtsschubladen verschwinden, sondern auf Sparflamme aktuell gehalten werden, um bei einer Besserung der Finanzsituation der Stadt, sofort wieder aufgenommen zu werden.
Die aktuelle Absage des Freistaates für einen Bau eines neuen Konzertsaals am Marstall sollte nicht so verstanden werden, dass nunmehr keine Anstrengungen von Seiten der Stadt für eine Ertüchtigung der Philharmonie mehr von Nöten wären, weil eine mögliche Konkurrentin abhanden gekommen ist.
Die Befürworter und Förderer eines zusätzlichen, modernen und akustisch optimalen Konzertsaals in München werden sich auf Dauer nicht entmutigen lassen und ihr Projekt an anderer Stelle weiter vorantreiben.
Die Stadt München braucht als eine Kulturstadt von Weltrang, auch für das das sog. Orchester der Stadt, die Münchner Philharmoniker, einen eigenen Konzertsaal, in dem auch die Weltelite der klassischen Musik gerne wieder auftritt.

Richard Quaas, Stadtrat
stv. Fraktionsvorsitzender

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765;
email: kontakt@richardquaas.de, Tel.: dienstlich 210 140-53

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, 31.05.2010

Antrag

Das Betreuungskonzept für Flüchtlinge der aktuellen Situation anpassen

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Verwaltung wird gebeten in Zusammenarbeit mit den Betreuungsverbänden/Regeldienste und der AG der Ehrenamtlichen in den Münchner Unterkünften, das Betreuungskonzept für Flüchtlinge, die in Wohnungen untergebracht werden, den Anforderungen anzupassen und dem Stadtrat darzustellen.

Folgende Aspekte sollen berücksichtigt werden:

- Die Umsetzung der EU-Richtlinien
- Qualifizierte Beratung und Betreuung in aufsuchender Form
- Früherkennung von Traumata und psychische Erkrankungen

Begründung:

Mit Nachdruck wurde in den letzten Monaten durch die politischen Parteien durch Anhörungen, Diskussionen und Gesetzentwürfen auf die mangelhafte Situation von Flüchtlingen in den Gemeinschaftsunterkünften hingewiesen.
Die derzeit vorliegenden Gesetzentwürfe haben die baldige Unterbringung der Flüchtlinge in Wohnungen zum Ziel.
Die Erkenntnis, dass die Lebensbedingungen in den Unterkünften krank machen und psychische Belastungen verstärken, ist auch im Bayerischen Landtag angekommen. Insbesondere auf Kinder und Jugendliche hat diese Lebenssituation gravierende Auswirkungen. Ganz davon zu schweigen, dass der Kinderschutz missachtet und die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen sowie ihre soziale Integration dauerhaft geschädigt wird.
Ergänzend zur aktuellen Forderung, die Gemeinschaftsunterkünfte durch Wohnungen zu ersetzen, muss darauf geachtet werden, dass eine qualifizierte Beratung und Betreuung gewährleistet werden kann. Dies ist sowohl für die Übergangszeit vor dem Auszug aus den GUs, als auch danach, wenn Flüchtlinge nicht mehr in Gemeinschaftsunterkünften wohnen, sicher zu stellen.

Fraktion Die Grünen – rosa liste
Initiative:
Siegfried Benker
Gülseren Demirel
Stadtrat/in